



ZWÖNITZER WOCHENBLATT

AMTSBLATT DER STADT ZWÖNITZ MIT IHREN ORTSTEILEN

AUS DEM INHALT



Herausgeber: Stadtverwaltung Zwönitz · Markt 6 · 08297 Zwönitz und Secundo-Verlag GmbH
 Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH · Auenstraße 3 · 08496 Neumark · Telefon 037600 3675 · Fax 037600 3676
 Verantwortlich für den amtlichen Teil der Stadt Zwönitz ist Bürgermeister Wolfgang Triebert und für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Peter Geiger.

- Startschuss zum Baubeginn Seite 3
der S258 fällt kommenden Montag
- Zum Wahlmarathon geben Seite 4
Lenkersdorfer ihre Stimme in neuem Wahllokal ab
- Landeserntedankfest Seite 5
26. bis 28.09.2014
- Alles neu macht der Februar Seite 6

Elektrotechnikunternehmen bekennt sich zum Standort Zwönitz

Das Unternehmen von Uwe Kunzmann zieht erfolgreich Bilanz

Es gibt wahrlich keinen Grund zur Klage, wenn man in die Reihen der Zwönitzer Unternehmen und Gewerbe schaut. In den letzten Jahren und Jahrzehnten haben sich hier in Zwönitz nicht nur viele Unternehmen niedergelassen – sie haben in unserer Stadt Wurzeln geschlagen, haben sich gefestigt und sind über die Jahre gewachsen.

Einerseits generiert unsere ansässige Industrie, Handwerk, Handel und Gewerbe nicht nur die Finanzkraft, die Investitionen ermöglichen und die Pro-Kopf-Verschuldung auf ein vergleichsweise niedriges Spitzenniveau halten.

Sie sind Arbeitgeber für viele Einwohner und Menschen aus dem Umland. Gleichzeitig tragen sie den Namen der Stadt erfolgreich ins Land und repräsentieren damit ein Stück erfolgreiche Industriegeschichte, die schon in der Zeit vor der politischen Wende Zwönitz einen guten Ruf bescherte.



Nicht mehr lang, dann ist der erste Spatenstich für den neuen Anbau. Geschäftsführer Uwe Kunzmann hält die Pläne dazu in der Hand und freut sich schon jetzt darauf, wenn der Anbau bezugsfertig ist. Noch in diesem Jahr soll es so weit sein.

Eines dieser Unternehmen, welches vor einigen Jahren hier in Zwönitz eine neue Heimat gefunden hat und welches über die letzten Jahre ein enormes Wachstum erleben durfte, ist die Firma von Uwe Kunzmann. Der Betrieb des 44-jährigen studierten Elektrotechnikers, der gleichzeitig wie eine selbstbewusste Marke seinen Namen trägt, hat 2010 hier ihre Wurzeln geschlagen. Seither, und darüber ist Uwe Kunzmann zu Recht stolz, hat das Unternehmen ein beständiges und kontrolliertes Wachstum erfahren. Nun ist die Zeit gekommen, wo die Elektrotechnikfirma über die vorhandene, räumliche Substanz hinauswächst und in die Erweiterung des Standortes Zwönitz investieren will.

Doch zunächst ein großer Schritt zurück auf Anfang. Als Uwe Kunzmann in die Selbstständigkeit startete, kam er aus einem großen Elektrotechnikunternehmen. Dort arbeitete er zuletzt bereits in verantwortungsvoller Position und fühlte sich für den Unternehmensstart gut gewappnet. Seine erste Station war ein Betrieb in Beierfeld, den er mit frischem Mut übernahm und am 1. April 2005 daraus seine eigene Firma machte. Zu dieser Zeit war es noch eine tägliche Selbstverständlichkeit, in Arbeitskluft mit anzupacken und sich bei seinen Auftraggebern vor Ort tatkräftig mit seinen Mitarbeitern für den gemeinsamen Erfolg aktiv zu sein. „Damals“, so erzählt er uns, „wollte ich eigentlich nur bis zu einer Größe von 10 Mitarbeitern wachsen“. Schon zu dieser Zeit verfolgte er vehement die Strategie, dass nur absolute Kundenzufriedenheit sein Wachstum voranbringen würde. Dies bestätigte sich beinahe Jahr für Jahr, so dass der Unternehmenserfolg wunschgemäß nicht ausblieb. Doch mit dem Erfolg kam der Zeitpunkt, in dem der Platz für sein Wachstum einfach zu klein wurde.

Die Suche nach einem neuen Domizil führte ihn 2010 nach Zwönitz. Das Gewerbeobjekt der Transportfirma Neukirchner bot ihm, was er für seine unternehmerischen Pläne suchte. Auch aus heutiger Sicht steht er zu seiner Entscheidung, den Firmenstandort in

unsere Stadt zu verlegen: „Das Objekt in Zwönitz war für mich strategisch ein absoluter Traum“. Ein zentraler Standort mit einer guten Verkehrsanbindung in alle Richtungen.

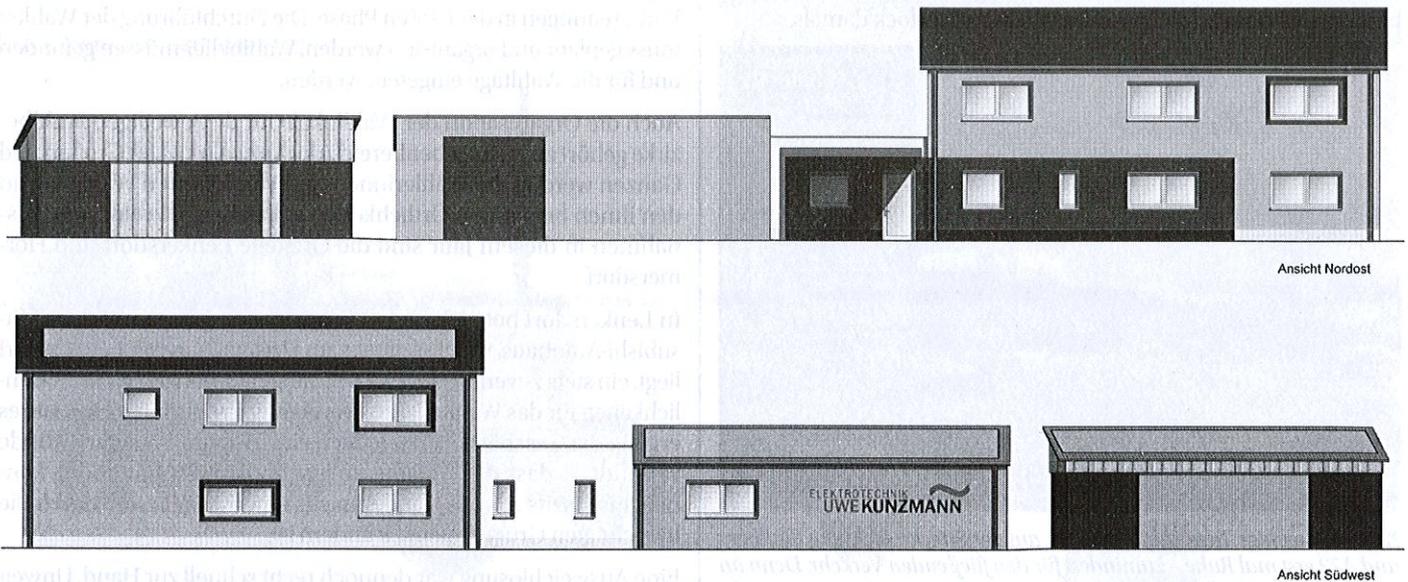
Doch ist der Standort die eine Seite der Medaille. Aufträge für die inzwischen gewachsene Mitarbeiterzahl die andere. Seine über Jahre verfolgte Philosophie der Qualität und Nachhaltigkeit der realisierten Aufträge verschaffte ihm und seiner Firma immer mehr Auftragspotenzial. Inzwischen fehlte ihm die Zeit, auf den Baustellen seiner Auftraggeber aktiv mitzumischen. Planung und Koordination – die Stricke in der Hand zu halten und zu dirigieren, das waren ab da seine Aufgaben.

Dabei weiß der Chef von derzeit 33 fest angestellten Mitarbeitern ganz genau, wie wertvoll seine Leute für ihn sind. Nicht ohne Stolz weist er darauf hin, welche außergewöhnliche Rolle seine derzeit 6 Obermonteure, 20 Elektroinstallateure, seine 2 Elektromeister, ein technischer Mitarbeiter und seine 4 kaufmännischen Angestellten für das Potenzial und die Entwicklung des Unternehmens spielen. Dafür ist er bereit, viel zu investieren. „Wir achten peinlich genau darauf, dass die Kollegen ein gutes Arbeitsumfeld vorfinden. Arbeitskleidung, Werkzeuge, Fahrzeuge und technische Ausrüstung ist nur ein Teil davon“, so Kunzmann. Der andere Teil, der wie ein Fundament die Firma samt Mitarbeiterstamm zu tragen scheint, sind die Teamregeln, die der Chef gemeinsam mit den Mitarbeitern aufgestellt hat. Und diese Regeln sorgen beim täglichen zusammenarbeiten für eine breite Zufriedenheit aller. „Ich erwarte viel von meinen Leuten“, sagt der Mann, für den der Tag selbst manchmal 48 Stunden haben könnte.

„Doch im Gegenzug bin ich gern bereit, alles zu tun, dass sich die Mitarbeiter wohl fühlen, sich untereinander verstehen und bereit sind, auch ihr Bestes zu geben. Schließlich sichern wir damit den Erfolg und den stabilen Fortbestand des Unternehmens“, erklärt er dazu. Teamgeist ist für ihn die Quelle seines Erfolges, den er mit sei-



Das Team der Elektrotechnik Uwe Kunzmann GmbH. Teamgeist und Zusammenarbeit werden hier noch großgeschrieben. Nach dem Willen von Namensgeber und Geschäftsführer Uwe Kunzmann soll dies auch unbedingt so bleiben. Denn diese Grundfeste sind wie seine Mitarbeiter selbst, die wichtigsten Eckpfeiler des zurückliegenden und noch kommenden Unternehmenserfolges. (Foto: Elektrotechnik Uwe Kunzmann GmbH)



Diese Entwurfsdarstellung zeigt schon heute, wie der fertige Anbau in Verbindung mit dem bereits vorhandenen Gebäudeteil einmal aussehen könnte. (Darstellung: AIA Aue GmbH)

nen Mitarbeitern bei gemeinsamen Ausfahrten, Feiern, Turnieren und Teamtrainings pflegt. „Man muss die Leute verstehen, wenn man von ihnen Leistung erwarten will“.

Deshalb achtet er auch sehr genau darauf, dass alle Aufträge möglichst in regionaler Nähe liegen. Es ist ihm wichtig, dass seine Mitarbeiter von der Arbeit nach Hause kommen und nicht tageweise, heimatfern und von der Familie getrennt in Pensionen nächtigen müssen. „Es gibt nur sehr, sehr wenige Fälle, wo das nicht funktioniert. Beispielsweise ein momentan laufender Großauftrag eines Logistikzentrums in Erfurt“, so berichtet er. „Natürlich müssen wir in Kauf nehmen, dass wir auch mal bis nach Dresden fahren und abends wieder zurück. Die Arbeit liegt eben nicht immer vor der Haustür“. Genauso wichtig ist ihm, dass Entscheidungen auf geschäftlicher Ebene in vielen Fällen gemeinsam getroffen werden. Damit möchte er nicht nur signalisieren, dass ihm die Kompetenz seiner Mitarbeiter wichtig ist. Es fördert immens die Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen. Treu geblieben ist er nach wie vor seinem Kredo der Qualität und absoluten Kundenzufriedenheit. Dies und die Leistungskraft seiner angestellten Fachleute sind für ihn das größte Alleinstellungsmerkmal, welches die Firma von Mitbewerbern abhebe. Auch seinen Kunden gegenüber setzt das Elektrotechnikunternehmen wichtige Signale. Trotz vieler großer Aufträge möchte man das nach wie vor wichtige Privatkundengeschäft nicht vernachlässigen. Für letzteres sind ständig zwei Servicefahrzeuge im Einsatz. Hinzu kommen Personalstärke – diese ist mit der Anzahl der festen Mitarbeiter und der ständigen Sub- bzw. Nachauftragnehmern mit 68 zu beziffern – sowie das Know-How des Unternehmens. Die Freude an der Arbeit und Zusammenarbeit sowie das verantwortungsbewusste Mitarbeiten an Entscheidungen spielen aber auch hier eine wichtige Rolle. Jeder Tag ist eine neue Herausforderung und das kann nur in Teamarbeit bewerkstelligt werden. All diese Punkte zählen für den Elektrotechniker und Unternehmer Uwe Kunzmann zu den Eckpfeilern seines Unternehmenserfolges. Nach nun 4 Jahren am Standort Zwönitz ist die Entscheidung gefallen, auf der Grundlage des Wachstums der vergangenen Jahre sich abermals zu vergrößern. Mit dem geplanten Anbau, der in diesem Jahr errichtet und fertig gestellt werden soll, macht Uwe Kunzmann ein klares Bekenntnis für Zwönitz. Die Vorbereitungen dazu sind bereits abgeschlossen, nur die Winterpause verzögert im Moment noch den Baustart.

Ein weiteres „Ja“ zum Wachstum am Standort Zwönitz ist auch die Bereitschaft des Unternehmers, weitere Mitarbeiter fest in seine Reihen aufzunehmen. Dafür sucht er weiter nach neuen Elektroinstallateuren sowie einen Obermonteur. Und auch nach einem neuen Azubi hält er Ausschau. Er hofft, dass er damit nach und nach auf zu viele Subunternehmen verzichten und weitestgehend alles aus eigener personeller Kraft bestreiten kann. Für die Zukunft sind alle Weichen auf Erfolgskurs gestellt. Mit dem Bauvorhaben, der Erweiterung seines Mitarbeiterstammes und der im Januar erfolgten Umfirmierung des Einzelunternehmens zur GmbH ist die Elektrotechnik Uwe Kunzmann GmbH voll in Fahrt.

Für die Zukunft wünscht sich der Chef vor allem Gesundheit und dass der Zusammenhalt und die Zusammenarbeit seines Teams weiter in gut bewährter Weise funktioniert. Er weiß genau, dass all diese großen Herausforderungen nur zu meistern sind, wenn ihn auch weiterhin seine Familie, vor allem auch seine liebe Frau, wie immer den Rücken stärkt und ihm das nötige Selbstvertrauen für die täglichen Herausforderungen gibt. So wie damals, als er in die Selbstständigkeit startete – in der Zeit der Krise, in der so mancher, der ihn kannte, nicht geglaubt hat, dass daraus einmal ein Erfolgsunternehmen werden würde.

Startschuss zum Baubeginn der S258 fällt kommenden Montag

Bereits Ende September des vergangenen Jahres erfolgte der Spatenstich für den grundhaften Ausbau des Teilbereiches der S258 nördlich von Zwönitz. Staatsminister Sven Morlock vollzog im Beisein von Mathias Frey, als Vertreter des Erzgebirgskreises, Steffen Flath, MdL und CDU-Fraktionsvorsitzender im Sächsischen Landtag, und Bürgermeister Wolfgang Triebert den feierlichen Akt.

Das Resümee der Redebeiträge der anwesenden Politprominenz war, dass mit dem Um- und Ausbau des letzten Teilstückes ein Lückenschluss in der wichtigen Verkehrsader zwischen Autobahn A72 und dem Erzgebirge stattfindet. „Die Staatsstraße 258 ist eine wichtige regionale Verkehrsachse zwischen der mittleren Erzgebirgsregion mit der Stadt Annaberg-Buchholz und der A 72.“

Ich freue mich daher, heute den Bau für das letzte Teilstück dieses Straßenzuges starten zu können. Der Ausbau bringt insbesondere